

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,



die AE hat wieder ein sehr erfolgreiches Jahr hinter sich. Derzeit haben wir 817 Mitglieder und verzeichnen ein stetig steigendes Interesse an den Aktivitäten der AE. Die Intensität der Kontaktaufnahme nach Kursen, insbesondere durch junge Kollegen, nimmt weiter deutlich zu. Dies wirft zwangsläufig die Frage auf, wie wir dieses Interesse in der Zukunft aufrechterhalten und für unsere Gesellschaft nutzen wollen. Das



Präsidium beschäftigt sich aus diesem Grund mit der Möglichkeit der Juniormitgliedschaft, um interessierte Kollegen frühzeitig an uns zu binden und ihnen sowie auch älteren Kollegen, die noch nicht die Mindestfallzahlen für die Aufnahme erreicht haben, eine Kommunikationsplattform zu bieten.

Unsere Kursformate sind außerordentlich erfolgreich. 2019 haben wir 35 nahezu vollständig ausgebuchte Kurse durchgeführt. Neue Kursformate, wie die AE-Kompaktkurse zu den Themen „Kurzschafft“, „Skills in Surgery“ und „Umstellungsosteotomie“ wurden etabliert. Für alle neuen Formate gab es bereits Wartelisten. Das zeigt uns, dass wir unsere Kursformate ständig an die veränderte Realität anpassen müssen. Dies scheint an dieser Stelle gelungen. Dennoch möchten wir Sie explizit auffordern uns zu kontaktieren, wenn es aus Ihrer Sicht Bedarf an einem neuen Format gibt. Machen Sie die AE und ihre Aktivitäten zu Ihrer AE. Lassen Sie uns Ihre persönlichen Herausforderungen wissen.

Die Resonanz auf die AE-Sitzungen am Sektionstag der DKOU war außerordentlich groß. Dank gilt hier den Organisatoren und Moderatoren Rudi Ascherl, Michael Morlock und Anastasia Rakow. Die Sitzungen waren inhaltlich exzellent und gut besucht.

Ein weiterer Schwerpunkt in diesem Jahr und auch in der Zukunft ist die Intensivierung unserer internationalen Kontakte. Über die AE-Akademie befinden wir uns ständig

Fortsetzung auf Seite 2

Vielfältige Optimierung

20. AE-Kongress, Düsseldorf, 7.–8. Dezember 2018

Nach 50 Jahren Erfolgsgeschichte befindet sich die „Endoprothetik auf der Suche nach Perfektion“, wie der Titel des vergangenen AE-Kongresses lautete. In Düsseldorf beteiligten sich mehr als 500 Teilnehmer zusammen mit den Referenten an diesem Unterfangen. Allein diese Zahl zeigt bereits den hohen Stellenwert der Veranstaltung für die deutschsprachige Endoprothetik. Die wissenschaftlichen Leiter waren Prof. Dr. Henning Windhagen, Prof. Dr. Karl-Dieter Heller und Prof. Dr. Florian Gebhard.

In den hochkarätig besetzten Sessions zu den wichtigsten Aspekten der Hüft- und Knieendoprothetik wurde deutlich, dass inzwischen weniger die großen Durchbrüche als vielmehr die schrittweise Optimierung bewährter Konzepte im Vordergrund steht. Die wissenschaftlichen Leiter hatten Fortschritte bei der Fehlervermeidung, Individualisierung und Robustheit als die zentralen Ziele der Weiterentwicklung benannt. Erstmals wurden auf einem AE-Kongress Hüfte und Kniegelenk auch in parallelen

Sitzungen behandelt, so dass die Teilnehmer ihre eigenen Interessenschwerpunkte setzen konnten.

Große Themenvielfalt

Zu den zahlreichen Themen des Kongresses gehörten unter anderem die Evaluation der Zugangswege in der Hüftendoprothetik, die Abläufe moderner Knieprothesenentwicklung – auch aus der Perspektive des Ingenieurs – sowie unterschiedliche Methoden

Prof. Dr. Rudolf Ascherl (rechts), diesjähriger AE-Präsident, übergab seinem scheidenden Vorgänger Prof. Dr. Florian Gebhard eine Dankesurkunde.



Als einer der wissenschaftlichen Leiter überreichte Pastpräsident Prof. Dr. Henning Windhagen (rechts) die Urkunde der Ehrenmitgliedschaft an Prof. Dr. Stephen Howell.



Fortsetzung auf Seite 2

Ankündigungen 2020

17. AE-ComGen-Symposium

„Quo vadis – die Zukunft der Endoprothetik“



26.–27. Juni 2020, Köln

22. AE-Kongress

„Endoprothetik im Spannungsfeld zwischen Ökonomie und Innovation“



4.–5. Dezember 2020, Düsseldorf

Fortsetzung von Seite 1

im fachlichen und gesundheitspolitischen Austausch. Als Höhepunkt der Aktivitäten der AE-Akademie des Jahres 2019 ist die gemeinsame Veranstaltung am Tag vor dem AE-Kongress mit 15 chinesischen Top-Chirurgen zu sehen, bei der wir gemeinsam Fälle diskutieren werden und die unterschiedlichen operativen Lösungsmöglichkeiten sowie Ansichten aus unterschiedlichen Gesundheitssystemen vorstellen. Das Programm des AE-Kongresses wird in diesem Jahr so umfangreich sein wie nie zuvor. Neben der bereits etablierten Promotionssitzung werden unter anderem weitere Seminare, Kurse, eine ComGen-Promotionsession, ein OP-Kurs und ein Seminar für Rehabilitationsmedizin stattfinden.

Ganz besonders bedanken möchten wir uns für die Mitarbeit der AE-Mitglieder in den qualitätssichernden Maßnahmen wie EPRD und EndoCert. Wenn das EPRD heute die Blaupause des neuen Implantatregisters ist, so ist der Grund dafür die große Aktivität von AE-Mitgliedern und deren ständiger intensiver Austausch mit den politischen Entscheidungsträgern. Hier wird es im nächsten Schritt darum gehen, gemeinsam Ideen zur korrekten Bewertung und Analyse der verfügbaren Daten zu entwickeln.

Ebenfalls bedanken möchten wir uns bei allen Mitgliedern, die mit ihren Arbeiten, Interviews, Teilnahme an Pressekonferenzen und Stellungnahmen geholfen haben, das Thema der Endoprothetik in den Medien korrekt darzustellen. Dies hat geholfen, das mit schlechter Recherche groß angelegte Thema der „Implant files“ in weniger als einer Woche aus der öffentlichen Diskussion nahezu vollständig verschwinden zu lassen. Es hat jedoch auch gezeigt, wie wichtig unsere stetige Kommunikation mit den Medien ist, und dass wir auch weiterhin untereinander die Entwicklungen in unserem Fach kritisch bewerten und nach außen korrekt darstellen müssen.

Im vergangenen Jahr wurden wieder zahlreiche Handlungsempfehlungen und Stellungnahmen der AE als Sektion der DGOU verfasst. Auch den daran beteiligten Kollegen möchten wir an dieser Stelle explizit danken. Das große Interesse an der Endoprothetik und der AE zeigen die sehr großen Bewerberzahlen für die AE-Preise. Hier wurden für beide Preiskategorien jeweils neue Rekordstände bei der Zahl der eingereichten Arbeiten erreicht.

Die Vielzahl der extrem positiven Entwicklungen lässt uns optimistisch in das Jahr 2020 schauen. Dennoch werden die Herausforderungen nicht kleiner. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der uns unterstützenden Industrie führen zu einer immer stärkeren Konzentration auf immer weniger Projekte. Wir müssen hier dafür sorgen, dass insbesondere die Basisausbildung unserer Kollegen mit den Fertigkeiten des Zementierens, des Implantierens einer Prothese, der Infektionsprophylaxe, der Kenntnis der verwendeten Materialien usw. nicht zu sehr eingeschränkt wird. Wir werden daher in der Zukunft immer wieder neue Formate testen und an der Resonanz unserer Mitglieder und Kollegen dann die Fortführung diskutieren, ohne die grundlegende Ausbildung unserer jungen Kollegen zu vernachlässigen. Hervorzuheben sind hier zum Beispiel die Seminare zur Bildgebung und zur Rehabilitationsmedizin während des AE-Kongresses.

Wir wünschen Ihnen allen eine frohe Vorweihnachtszeit, ein ruhiges, erholsames und besinnliches Weihnachtsfest und ein erfolgreiches, glückliches und gesundes Jahr 2020.

Ihre

Prof. Dr. Rudolf Ascherl, AE-Präsident

Prof. Dr. Carsten Perka, AE-Generalsekretär

Fortsetzung von Seite 1

des Alignments. Zu diesem Thema lieferten die Beiträge des zum Ehrenmitglied gekürten Prof. Dr. Stephen Howell (Sacramento, USA) interessante Einblicke und Erfahrungen aus der nordamerikanischen Praxis und insbesondere in das Konzept des kinematischen Alignments.

Ein Seminar zur Bildgebung unter der Leitung von Prof. Dr. Rudolf Ascherl und Dr. Rainer Braunschweig nahm die zentralen Diagnoseverfahren in den Fokus. Es bot neben einer Auffrischung der Grundlagen der Beurteilung auch einen Überblick über neue Entwicklungen auf diesem Gebiet.



Die Kongressreferenten Prof. Dr. Michael Morlock, Prof. Dr. Dipl.-Ing. Volkmar Jansson und Prof. Dr. Jan Philippe Kretzer (v.l.n.r.) mit Prof. Dr. Marc Thomsen (2.v.r)



Volles Haus: In Düsseldorf waren mehr als 500 Teilnehmer dabei



Roundtable mit Prof. Dr. Robert Hube, Prof. Dr. Carsten Perka, Prof. Dr. Christian Lüring, Priv.-Doz. Dr. Thilo Flörkemeier, Priv.-Doz. Dr. Alexander Brunner, Priv.-Doz. Dr. Marco Ezechieli und Dr. Manel Ribas (v.l.n.r.), moderiert von Prof. Dr. Henning Windhagen

Seminare und Preise

Prof. Dr. Michael Clarius und Prof. Dr. Ulrich Nöth leiteten ein weiteres Seminar zum Thema Fast Track, das in immer mehr Kliniken als Standardkonzept Verbreitung findet und – neben den medizinischen Fortschritten – einen prozessualen Ansatz zur Perfektion der Endoprothetik bietet. Referenten aus Ländern jenseits des deutschsprachigen Raums berichteten mit ihrer jeweils spezifischen Perspektive über interessante Entwicklungen. Die Promotionssession der ComGen fand, wie immer, großen Anklang.



In den Pausen konnten sich die Teilnehmer bei den Ausstellern über neue Produkte informieren.



Prof. Dr. Johannes Beckmann, Dr. Bruno Violante und Dr. Alois Franz beim Pausengespräch



Podiumsdiskussion beim Seminar zum Thema Fast Track mit den wissenschaftlichen Leitern Prof. Dr. Michael Clarius (links) und Prof. Dr. Ulrich Nöth (rechts), zwischen ihnen die Referenten Prof. Dr. Peter Aldinger, Christine Maria Hermeling, Dr. Stephan-Matthias Reyle-Hahn, Antje Marquardt, Dr. Karina E. Bohlen und Dr. Manfred Krieger (v.l.n.r)

Der AE-Wissenschaftspreis für angewandte klinische Forschung ging an Priv.-Doz. Dr. Tobias Winkler für die Arbeit "Immunomodulatory placental-expanded, mesenchymal stromal cells improve muscle function following hip arthroplasty". Den Preis für Grundlagenforschung erhielt Dr. Viktor Janz für den Artikel "Rapid detection of periprosthetic joint infection using a combination of 16s rDNA polymerase chain reaction and lateral flow immunoassay: A Pilot Study". Der AE-Filmpreis wurde für den Beitrag „Die minimal-invasive AMIS-Technik zur Implantation von Hüftprothesen“ an Prof. Dr. Hans Gollwitzer verliehen.



Priv.-Doz. Dr. Tilman Pfitzner beim Workshop



Beim Seminar Bildgebung und Endoprothetik waren Dr. Rainer Braunschweig (links) und Prof. Dr. Rudolf Ascherl die wissenschaftlichen Leiter.

AE-Preise 2018

Die AE vergab im Jahr 2018 wieder gemeinsam mit der Stiftung Endoprothetik zwei Wissenschaftspreise im Gesamtwert von 20.000 Euro. Ein Preis wurde für eine herausragende Arbeit auf dem Gebiet der Grundlagenforschung verliehen. Der zweite Preis würdigte eine herausragende Arbeit auf dem Gebiet der angewandten Forschung zu einer klinischen Fragestellung der Endoprothetik. Insgesamt waren 21 Bewerbungen für beide Kategorien eingegangen.

Bereits zum zweiten Mal vergab die AE im Jahr 2018 einen Preis für audiovisuelle Beiträge im Bereich der Endoprothetik, den mit 3.000 Euro dotierten AE-Filmpreis. Neben dem thematischen Schwerpunkt der Endoprothetik wird hier besonderer Wert auf die Eignung des Films für die Fort- und Weiterbildung gelegt. Prämierte Beiträge sollen künftig im Rahmen der Weiterbildung der AE zum Einsatz kommen sowie nach der Auszeichnung dauerhaft zur Nutzung auf der AE-E-Learning-Plattform zur Verfügung stehen. Es wurden acht Filme eingereicht.

Drei unabhängige Jurys wählten folgende Gewinner aus:

Preis Grundlagenforschung

- für die Publikation: "Rapid detection of periprosthetic joint infection using a combination of 16s rDNA polymerase chain reaction and lateral flow immunoassay: A Pilot Study" publiziert im „Journal Bone and Joint Research“ von:
Dr. Viktor Janz, Berlin, Centrum für Muskuloskeletale Chirurgie, Klinik für Orthopädie, Charité Universitätsmedizin Berlin mit der Arbeitsgruppe: J. Schoon, C. Morgenstern, B. Preininger, S. Reinke, G. Duda, A. Breitbach, C. Perka und S. Geissler

Preis Angewandte Forschung

- für die Publikation: "Immunomodulatory placental-expanded, mesenchymal stromal cells improve muscle function following hip arthroplasty" publiziert im "Journal of Cachexia, Sarcopenia and Muscle" von:
Priv.-Doz. Dr. Tobias Winkler, Berlin, Centrum für Muskuloskeletale Chirurgie, Klinik für Orthopädie, Charité Universitätsmedizin Berlin mit der Arbeitsgruppe: C. Perka, P. von Roth, A. Agres, H. Plage, B. Preininger, M. Pumberger, S. Geissler, E. Hagai, R. Ofir, L. Pinzur, E. Eyal, G. Stoltenburg-Didinger, C. Meisel, C. Cosentius, M. Sreitz, P. Reinke, G.N. Duda, H.D. Volk

Preis audiovisueller Beitrag – AE-Filmpreis

- für den Film: „Die minimal-invasive AMIS-Technik zur Implantation von Hüftprothesen“ von:
Prof. Dr. Hans Gollwitzer, Praxis für Orthopädie, Sportmedizin und Unfallchirurgie, ECOM® Excellent Center of Medicine, München



Prof. Dr. Karl-Dieter Heller, Prof. Dr. Hans Gollwitzer, Dr. Viktor Janz, Priv.-Doz. Dr. Tobias Winkler, Prof. Dr. Volker Ewerbeck, Prof. Dr. Henning Windhagen (v.l.n.r.)

Auch in 2019 haben die AE und die Stiftung Endoprothetik diese Preise erneut ausgeschrieben. Die Ausschreibung ist erneut auf große Resonanz gestoßen, so wurden 30 Arbeiten für die beiden Wissenschaftspreise eingereicht, für den AE-Filmpreis bewarben sich fünf Kandidaten.

Die Bekanntgabe der diesjährigen Gewinner erfolgt mit einer Preisverleihung wie jedes Jahr beim AE-Kongress; dort werden die preisgekrönten Arbeiten am Samstagvormittag vorgestellt.

Neuwahlen bei der ComGen

Ab 1. Januar 2020 übernimmt Dr. Alexander Beier (Kremmen) das Amt des Schatzmeisters von Dr. Bernhard Egen (Münster). Als Mitglied des Präsidiums wurde Priv.-Doz. Dr. Christian Merle, M.Sc. (Heidelberg) gewählt. Dr. Bernhard Egen wurde zum kooptierten Mitglied des Präsidiums ernannt.



Dr. Alexander Beier
(Kremmen)



Prof. Dr. Christian Merle, M.Sc.
(Heidelberg)

Weiterhin gehören dem Präsidium an:

Der ComGen-Präsident, Prof. Dr. Jörg Lützner, die Schriftführerin, Priv.-Doz. Dr. Iris Schleicher und die Mitglieder des Präsidiums, Priv.-Doz. Dr. Tilman Calliess, Priv.-Doz. Dr. Michael Müller und Priv.-Doz. Dr. habil. Patrick Weber.

AE-ComGen-Promotionssession



Die Teilnehmer der Promotionssession 2018 mit den wissenschaftlichen Leitern der ComGen-Promotionssession, Prof. Dr. Andreas Niemeier, Prof. Dr. Jörg Lützner und Priv.-Doz. Dr. Stephan Kirschner (1.-3. von links)

Die Promotionsitzungen auf den AE-Kongressen der vergangenen Jahre sind sehr erfreulich verlaufen. Es hat sich immer eine anregende Diskussion der vorgestellten Projekte und der damit zusammenhängenden Forschungsausrichtung der beteiligten AE-Kliniken ergeben. Die Promovierenden selbst haben die Vorstellung positiv wahrgenommen und waren von der angenehmen Atmosphäre der Sitzungen beeindruckt. Deshalb möchten wir die bewährte Promotionsitzung auch beim diesjährigen AE-Kongress in Düsseldorf durchführen.

Nach wie vor sind Projekte mit klarem Bezug zur Endoprothetik, aber auch experimentelle oder biomechanische Arbeiten in diesem Kontext erwünscht. Um den Promovierenden und den AE-Mitgliedern einen größeren Nutzen aus den wissenschaftlichen Arbeiten anbieten zu können, wurde eine Promotionsdatenbank auf der AE-Website angelegt. Sofern Betreuer und Promovierender zustimmen, soll das Abstract der Anmeldung in einer Datenbank erfasst werden. Hiermit wäre ein erster wichtiger Schritt in Richtung einer kooperativen Bearbeitung der klinischen Fragestellungen aus dem Bereich Endoprothetik in der AE gemacht.

Die ComGen-Promotionssession beim
AE-Kongress 2019 findet am

Freitag, 6. Dezember 2019 von 13.30 bis 14.30 Uhr

statt. Ein gemeinsamer Besuch der dazugehörigen
Poster-Session ist für den Nachmittag
von 16.15 bis 16.45 Uhr geplant.

Das Knie im Fokus

16. AE-ComGen-Symposium, Dresden, 28.–29. Juni 2019

Das 16. AE-ComGen-Symposium befasste sich mit aktuellen Entwicklungen in der Behandlung der Gonarthrose und in der Knieendoprothetik, den aktuellen Herausforderungen im Gesundheitssystem sowie der Therapie der periprothetischen Infektion. Insgesamt über 150 Kolleginnen und Kollegen nahmen im sommerlichen Dresden an der Veranstaltung teil. Sie evaluierten das Programm und das Symposium als sehr gut. Insbesondere wurden auch die Vorträge zu gesundheitspolitischen Themen als sehr gut und wichtig beurteilt.

Im ersten Block ging es um die Behandlung der Gonarthrose vor der Endoprothetik. Prof. Dr. Jörg Lützner stellte dar, dass die konservative Therapie nicht immer leitliniengerecht erfolgt und vor allem die Verordnung von Physiotherapie regional sehr unterschiedlich gehandhabt wird. Priv.-Doz. Dr. Moradi verdeutlichte, dass intraartikuläre Injektionen sehr differenziert einzusetzen sind und die Zusammensetzung von PRP je nach Hersteller durchaus unterschiedlich ist. Dr. Alexander Beier berichtete über die Möglichkeiten mit „kleineren“ Eingriffen den Gelenkersatz hinauszuschieben. Priv.-Doz. Dr. Stephan Kirschner erläuterte, was sich sinnvollerweise nach der Indikationsstellung bis zum Gelenkersatz optimieren lässt, um das Risiko für die Patienten zu reduzieren. Dr. Michael T. Kremer berichtete aus dem großen Erfahrungsschatz einer BG-Klinik, was bei posttraumatischer Gonarthrose besonders zu beachten ist.

Im zweiten Block wurden aktuelle Kontroversen in der Primärenendoprothetik ausführlich diskutiert. Priv.-Doz. Dr. Tilman Calliess eröffnete mit der Darstellung der Philosophie des kinematischen Alignments und ihrer praktischen Umsetzung. Prof. Dr. Johannes Beckmann stellte die Möglichkeiten der Individualendoprothetik dar. Priv.-Doz. Dr. Tilman Pfitzner widmete seinen Vortrag dem Dauerbrenner knöchern referenziert versus weichteilbalanciert und stellte fest, dass wir wohl alle eine Kombination dieser beiden Techniken anwenden. Dr. Clemens Baier beleuchtete den Stellenwert der Navigation, die derzeit mit der neu aufkommenden Robotik wieder an Bedeutung gewinnt.

Der Nachmittag war der Tradition entsprechend berufs- und gesundheitspolitischen Themen gewidmet. Priv.-Doz. Dr. Michael Müller stellte dar, dass von Oberärzten der klassische Karriereweg zum Chefarzt gegenüber alternativen Modellen (Sektionsleiter, eigene Praxis, Belegarzt) zurzeit weniger häufig beschritten wird. Dr. Alex-

ander Beier erläuterte den Weg zur eigenen Praxis und was auf ihm zu beachten ist. Priv.-Doz. Dr. Iris Schleicher sprach über den Mehraufwand, den die Digitalisierung erfordert und stellte fest, dass wir als Ärzte uns aktiv beteiligen müssen, um unsere Anforderungen einzubringen. Heiko Gerber von der Gesellschaft für Telematikanwendungen der Gesundheitskarte stellte die zukünftige Entwicklung der digitalen Versichertenkarte dar. Dr. Anne Postler beschrieb Möglichkeiten, dem Personalmangel im OP entgegenzutreten und stellte als wichtigsten Aspekt die Wertschätzung und den kollegialen Umgang mit der OP-Pflege heraus. Sabine Müller, Marketingmanagerin an der Charité, beleuchtete Möglichkeiten des Marketing.

Prof. Maria Eberlein-Gonska stellte sehr plastisch dar, wie wichtig es ist, aus Fehlern zu lernen. Prof. Dr. Klaus-Peter Günther informierte über aktuelle nationale und internationale gesundheitspolitische Entwicklungen, die die Endoprothetik beeinflussen werden. Dr. Günther Jonitz befand, dass „value-based healthcare“ die Lösung sei und wir uns weniger an ökonomischen Aspekten, sondern wieder mehr am Patienten orientieren sollten. Prof. Dr. Andreas Niemeier warf einen Blick in die Zukunft des Krankenhauses und stellte klar, dass Qualität immer vor Quantität stehen muss.

Am zweiten Tag ging es um die Probleme nach fehlgeschlagener Knie-TEP. Prof. Lützner erläuterte den diagnostischen Algorithmus. Priv.-Doz. Dr. Arnd Steinbrück stellte den Umgang mit der instabilen Endoprothese dar. Priv.-Doz. Dr. Philipp von Roth berichtete über Möglichkeiten zur Rekonstruktion des Streckapparates. Priv.-Doz. Dr. Christian Merle beschrieb die Fixationsprinzipien in der Revisionsendoprothetik. Prof. Dr. Rudolf Ascherl stellte aus seinem großen Archiv beeindruckende Fälle vor, die nicht ideal verlaufen sind. Daraus entwickelte sich eine sehr rege Diskussion.



Die wissenschaftlichen Leiter des Symposiums: Priv.-Doz. Dr. Michael Müller, Dr. Alexander Beier und Prof. Dr. Jörg Lützner



Prof. Dr. Johannes Beckmann beim Vortrag

Miteinander – Füreinander „... you never walk alone!“

21. AE-Kongress, Düsseldorf, 6.–7. Dezember 2019

Auch in diesem Jahr zeigt die hohe Zahl der Anmeldungen das große Interesse am AE-Kongress. Den Teilnehmern wird in Düsseldorf einmal mehr viel Neues geboten.

Als Kongress-Premiere gibt es zum ersten Mal ein Seminar „Junior Orthopaedic Surgeon Trainees – Skills in Surgery“, das sich mit grundlegenden Techniken beschäftigt. Ebenfalls erstmalig steht ein Seminar zur Rehabilitationsmedizin unter dem Titel „Hüftendoprothetik: Reha – Rehasport – Physiotherapie – Komplikationsmanagement“ auf dem Programm. Eine weitere Neuerung sind die Early-Bird-Sitzungen, am Freitag mit Falldiskussionen und am Samstag zum Thema Knochenzement.

Die AE-ComGen wird neben der Promotionssession in diesem Jahr auch einen OP-Personalkurs anbieten. Nach dem großen Zuspruch im vergangenen Jahr steht wieder ein Semi-

nar „Bildgebung und Endoprothetik – ein interdisziplinäres Konzept“ auf dem Programm.

Das eigentliche Kongressprogramm nimmt die aktuellen Themen ins Visier, wobei eine Sitzung der Schulterendoprothetik gewidmet sein wird. Zu den Themenblöcken gehören unter anderem die interdisziplinäre Betrachtung des Patienten bei der Indikationsstellung und Vorbereitung, die Frakturendoprothetik, die Knierevision und Beckendefekte. Auf der Session zu neuen Entwicklungen werden unter anderem Double Mobility und Roboter eine Rolle spielen. Natürlich wird auch das Thema periprotetische Infektion nicht fehlen – ihr ist eine ganze Sitzung gewidmet. Die wissenschaftlichen Leiter, Prof. Dr. Rudolf Ascherl, Dr. Alois Franz und Prof. Dr. Ulrich C. Liener freuen sich auf viele Teilnehmer, spannende Vorträge und rege Diskussionen!

Der letzte Block stand im Zeichen der schlimmsten Komplikation: die periprotetische Infektion. Priv.-Doz. Dr. Patrick Weber erläuterte den „state of the art 2019“ zur Diagnostik. Priv.-Doz. Dr. Heinrich M.L. Mühlhofer sprach über die Vor- und Nachteile von ein- und zweizeitigem Wechsel. Dr. Susanne Feihl vermittelte die Grundlagen der Antibiotikabehandlung in sehr verständlicher und praxisrelevanter Form. Priv.-Doz. Dr. Michael Müller wies schließlich auf mögliche Fehler und deren Vermeidung hin.

Die wissenschaftlichen Leiter bedanken sich bei allen Referenten, Teilnehmern, der Industrie und der AE-Organisation, die zu einem gelungenen Symposium beigetragen haben.

Prof. Dr. Jörg Lützner, Dr. Alexander Beier, Priv.-Doz. Dr. Michael Müller

Das 17. AE-ComGen-Symposium "Quo vadis – die Zukunft der Endoprothetik"

findet am 26.–27. Juni 2020 in Köln statt.

Übersicht über alle Veranstaltungen im Rahmen des AE-Kongresses 2019

Düsseldorf, 6.–7. Dezember 2019

21. AE-Kongress
Miteinander – Füreinander
„... you never walk alone!“

mit Seminaren:
05.12.19 Bildgebung und Endoprothetik – ein interdisziplinäres Konzept
06. und 07.12.19 Junior Orthopaedic Surgeon Trainees – Skills in Surgery
07.12.19 Rehabilitationsmedizin

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ENDOPROTHETIK
DGOU

AE-Seminar
Düsseldorf, 5. Dezember 2019

Anlässlich des 21. AE-Kongresses

Bildgebung und Endoprothetik – ein interdisziplinäres Konzept

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ENDOPROTHETIK
DGOU

AE-Seminar
Düsseldorf, 6. und 7. Dezember 2019

Anlässlich des 21. AE-Kongresses

Junior Orthopaedic Surgeon Trainees – Skills in Surgery
mit praktischen Übungen

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ENDOPROTHETIK
DGOU

AE-Seminar
Düsseldorf, 7. Dezember 2019

Anlässlich des 21. AE-Kongresses

Rehabilitationsmedizin
„Hüftendoprothetik: Reha – Rehasport – Physiotherapie – Komplikationsmanagement“

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ENDOPROTHETIK
DGOU

Düsseldorf, 6.–7. Dezember 2019

Anlässlich des 21. AE-Kongresses

AEC-OP-Personalkurs
mit Workshops

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ENDOPROTHETIK – ComGen
DGOU

Sitzungen der AE-Akademie

Die erste Sitzung der AE-Akademie im Jahr 2019 stand unter dem Motto: „Ist hochwertige Endoprothetik im DRG-System langfristig leistbar?“. Sie fand am 10. Oktober 2019 unter der wissenschaftlichen Leitung des AE-Akademie-Vorsitzenden und AE-Vizepräsidenten Prof. Dr. Karl-Dieter Heller in Köln statt. Zu den Themen gehörten die Gesundheitspolitik sowie die Entwicklungen im DRG-System und deren Auswirkungen auf Kliniken und Industrie. Als Gast referierte Prof. Dr. Thomas Auhuber über „Hotspots DRG 2020 in Orthopädie und Unfallchirurgie“. An der ausführlichen Diskussion nahmen auch die Industriepartner der AE teil. Es wurde beschlossen, im Rahmen der Akademie künftig weitere solche Gespräche über aktuelle Themen zu führen.

Die zweite Akademiesitzung in diesem Jahr soll unmittelbar vor dem AE-Kongress in



Als Gastreferent konnte Prof. Dr. Thomas Auhuber gewonnen werden

Düsseldorf abgehalten werden und im Zeichen der weiteren Internationalisierung der AE stehen. AE-Generalsekretär Prof. Dr. Carsten Perka hat die Anfrage einer chinesischen Delegation erhalten, und es ist ein Austausch zwischen 20 erfahrenen Kollegen aus China mit den Mitgliedern der AE-Akademie geplant. In vier Sessions sollen vorwiegend klinische Fälle vorgestellt und diskutiert werden.

Studienkommission und Technische Kommission

Die inzwischen gültige „Medical Device Regulation (MDR)“ im Rahmen des Medizin-Produkte-Gesetzes (MPG) macht den Umgang mit Implantaten und Instrumentarien nicht einfacher, dies betrifft nicht nur die Entwicklung oder Einführung von Innovationen, sondern auch den weiteren Einsatz und Erhalt bewährter Produkte.

Den schon immer hohen Standard der akademisch-wissenschaftlichen wie klinisch-praktischen Implantatforschung im deutschsprachigen Raum kann die AE durch ihre Ressourcen zusätzlich unterstützen und fördern.

In diesem Zusammenhang ist unter der Leitung von Prof. Dr. Karl-Dieter Heller mit der AE-Akademie die Einführung zweier Kommissionen vorgesehen, eine für Studienfragen und eine für technische Problemstellungen.

Die Studienkommission kann folgende Aufgaben erfüllen:

- Design von Musterprotokollen für Studien
- Vorschläge von Fragestellungen und Multicenter-Studien
- Assistenz bei der Durchführung und Auswertung von Studien
- Begleitung bei der Ausbildung zum Prüfarzt MPG
- Hilfe bei Publikationen
- Fortbildung des akademischen Nachwuchses
- Weiterbildung von „Study Nurses“
- Klinische Weiterbildung wissenschaftlicher Mitarbeiter.

Die Technische Kommission könnte sich künftig folgenden Problemen widmen:

- Beratung bei klinischen Studien
- Entwicklung wissenschaftlicher Fragestellungen
- Unterstützung bei der Entwicklung und Optimierung von Implantaten und Instrumentarien
- Hilfe bei Schadensanalysen
- Ausbildung im Bereich Werkstoffkunde und Biomechanik
- Sammlung und eingeschränkte Publikation von CIRS-Fällen
- Analyse und Auswertung aktueller Literatur und Registerdaten
- Assistenz bei der Information zu Implantaten

Nicht nur die Mitglieder der AE-Akademie sollten sich aufgerufen fühlen, sich an diesen Kommissionen aktiv zu beteiligen. Wir können auf diese Weise eine elektronisch noch bessere Vernetzung, sowie persönliche, kollegiale Interaktion etablieren – "you never walk alone!".

AE-Ehrenmitgliedschaft

Im Jahr 2019 wird Professor Dr. Thomas Parker Vail, University of California, San Francisco, USA zum AE-Ehrenmitglied ernannt.

Zur Erforschung der Biomechanik der unteren Extremität sowie der Pathogenese und Prävention orthopädischer Erkrankungen hat er an der University of California Forschungsinstitute für skelettale Biologie und Biomechanik sowie für muskuloskelettale Erkrankungen aufgebaut. Die Erkenntnisse, die in diesen herausragenden wissenschaftlichen Zentren gewonnen werden, fließen unmittelbar in die klinische Praxis ein.

Prof. Vails Forschungsergebnisse wurden in mehr als 150 wissenschaftlichen Beiträgen in Peer-Review-Zeitschriften publiziert. Darüber hinaus hat er 23 Buchkapitel und neun Fachbücher verfasst. Er hält fünf Patente auf neuartige Komponenten, Instrumente und Methoden für die orthopädische Chirurgie. Prof. Vail gibt sein großes Fachwissen in der Lehre und als Mentor der jungen Ärztegeneration weiter. Er hält zudem Vorlesungen auf der ganzen Welt und ist vielgefragter Referent auf internationalen Fachkongressen. Die Weiterentwicklung seines Fachgebiets prägt er nicht zuletzt als Gutachter und Mitherausgeber angesehener Fachzeitschriften.



Wir freuen uns, dass Professor Vail der Einladung von Prof. Dr. Rudolf Ascherl gefolgt ist und uns die Ehre gibt, ihn beim diesjährigen AE-Kongress begrüßen zu dürfen.

Die Verleihung der AE-Ehrenmitgliedschaft erfolgt beim AE-Kongress am Freitag, 6. Dezember 2019 um 12.45 Uhr, im Anschluss daran wird Prof. Vail eine Honorary Lecture halten: What's important: a musculoskeletal moonshot. Accelerating Orthopaedic Innovation.

Mit besten Empfehlungen: AE-Mitgliedschaft

Helfen Sie mit, die AE noch stärker zu machen!

Die AE ist weit über Deutschland hinaus die wichtigste Fachgesellschaft im Bereich der Endoprothetik. Ihre Anziehungskraft wird durch die stetig wachsende Zahl der Mitglieder unterstrichen. Die AE möchte die Bedürfnisse aller Kollegen abbilden, die in der Endoprothetik tätig sind. Die Mitgliedschaft ist daher der erste Schritt zum Dialog mit erfahrenen Kollegen.

Deshalb sind alle AE-Mitglieder aufgerufen, weitere Mitglieder zu gewinnen. Das ist mit den neuen Aufnahmebedingungen leichter geworden: Die Mindestzahl der endoprothetischen Eingriffe wurde mit dem Endocert-Katalog harmonisiert und beträgt nun 50 eigenständige Eingriffe pro Jahr. Diese Zahl ist über mindestens zwei Jahre zu erreichen. Für die zertifizierten Hauptoperateure bietet die AE die passenden Weiterbildungsformate und natürlich den kollegialen Austausch an.

Ausnahmen bei der Zahl der Eingriffe sind für Kollegen möglich, die sich auf die kleinen Gelenke – Schulter, Ellenbogen, Hand, Sprunggelenk –, Tumoren oder gelenkerhaltende Eingriffe spezialisiert haben. Als weiteres Ausnahmekriterium zählt eine intensive wissenschaftliche Tätigkeit im Bereich der Endoprothetik. Sie gilt auch für Spezialgebiete wie Anatomie, Biomechanik, Infektiologie oder Allergologie.

Nach wie vor ist die Empfehlung eines AE-Mitglieds Voraussetzung für eine Neuaufnahme. Wir appellieren an die Mitglieder, diesen Passus weniger als Beschränkung, sondern vielmehr als Chance zu verstehen, im Sinne der AE neue Mitglieder zu gewinnen. Als Argumentationshilfe seien hier einige der wichtigsten Vorzüge der Mitgliedschaft stichwortartig zusammengefasst:

- Zugehörigkeit zu einer wichtigen Fachgesellschaft mit hoher wissenschaftlicher Reputation
- Umfassendes Fortbildungsangebot, Kurse mit Anerkennung im Rahmen des Endocert-Fortbildungskonzepts für Senior-/Hauptoperateure
- Informationen aus erster Hand
- Vielfältige Möglichkeiten, sich aktiv an der wichtigen Arbeit der AE zu beteiligen
- Intensiver Austausch unter Kollegen
- Einfluss auf die Entwicklungen im Bereich Endoprothetik
- Netzwerk mit klarem Fokus
- Vergünstigte Kursgebühren

Für besonders aktive Mitglieder besteht zudem die Möglichkeit zur Aufnahme in die AE-Akademie (für Ärzte in leitender Position) oder in die AE-ComGen (für Ärzte in nicht-leitender Position).

AE-Gründungspräsident Prof. Dr. Wolfhart Puhl achtzig? ...80!

Alter mit Aroma der Jugend – Cicero hat das gesagt; jung geblieben ist Wolfhart Puhl allemal. Wer ihn schon länger kennt bemerkt kaum eine Veränderung, Alter als sich verwandelnde Jugend (Hofmannsthal): wach und geisteswendig, geschmeidig, – nicht glatt, diskussionsfreudig, – nicht streitsüchtig, kritisch, – nie verletzend, humorvoll – nie spöttisch.

Nach dem Studium in Marburg, Freiburg und Göttingen kurzfristige Assistenzarzt-tätigkeit in Wangen/Allgäu, zielstrebige Facharztausbildung und erfolgreicher aka-demisch-wissenschaftlicher Werdegang an der Orthopädischen Klinik und Poliklinik der Universität Heidelberg „Schlierbacher Land-strasse“ unter Prof. Dr. Horst Cotta.

Gelenkknorpel und seine Pathologie waren Schwerpunkte – international vielbeach-tete Arbeiten im Bereich der anspruchs-vollen Grundlagen bis hin zur klinischen Anwendungs- und Versorgungsforschung. Medikamentöse Therapieansätze waren ebenso Gegenstand seiner Untersuchungen, wie operative Maßnahmen, dazu gehören Umstellungsosteotomien und die Weiter-entwicklung der (zementlosen) Endoprothe-tik an Knie und Hüfte.

Echte und herausragende klinische und wis-senschaftliche Autorität – gewachsen, nicht gemacht!

Nicht nur deswegen der absolut rechte Kandidat für die neue Universitätsklinik in Ulm: Orthopädie und Querschnittsgelähm-tenzentrum – Wolfhart Puhl wird der erste Ordinarius für das Fach Orthopädie an der Universität Ulm.

Der akademische Lehrer ist der Zeitgenosse seiner Schüler: Ausbildung seiner Studenten und jungen Ärzte für Puhl besonderes Privi-leg und ehrenvolle Pflicht!

Kommunikation fördern, Austausch von Wissen und Erfahrung ermöglichen, nicht bloß regional oder national, auch internati-onal besonderes Anliegen und immerwährend hohe Ziele seiner unermüdlichen Aktivitäten.



Präsident von vielen bedeutenden Fachge-sellschaften und deren Kongressen, Mitbe-gründer der EFORT und schon früh Initiator fachlich-wissenschaftlicher Beziehungen zu Kollegen in China – mit vielen Visionen und besonderer Weitsicht.

Welches Adjektiv beschreibt Wolfhart Puhl umfassend und treffend – wir meinen: „geschickt“; ein gutes Eigenschaftswort: Operative Kunstfertigkeit, menschliche Pati-entenbetreuung, kollegiale Menschenfüh-rung, intuitive Wissenschaftlichkeit!

Mehr noch, sichere Orientierung und diplo-matisches Geschick innerhalb und zwischen Fachgesellschaften, viele haben davon profi-tiert; auch und im Speziellen wir in der AE – eine Erfolgsstory: das besondere Verdienst von Wolfhart Puhl! Dafür werden wir und alle AE-Mitglieder immer zutiefst dankbar sein!

Wolfhart Puhl ist Gründungsmitglied und Gründungspräsident der AE – er hat auch in

nicht ganz einfachen Zeiten Großes geleis-tet, Wolfhart Puhl hat uns immer gut getan!

Es freut uns daher, Wolfhart Puhl und seine liebe Elke bei guter Gesundheit zu wissen und übermitteln die allerbesten Geburts-tagsgrüße, wir freuen uns um so mehr auf seine aktive Teilnahme an unserem Kon-gress.

Von Herzen wünschen wir beiden Glück, Gesundheit und Gottes Segen!

Schaffenskraft und Arbeitsfreude mögen nicht nachlassen, schon gar nicht sein Geschick. So freuen wir uns alle auf weitere Treffen und Zusammenarbeit!

„Ad multos annos“

Für die AE-Familie: Rudi Ascherl, Florian Gebhard, Karl-Dieter Heller, Carsten Perka.

„Glücklich die Völker und alle Menschen, die wissen, dass die tüchtigen Männer ihre Festungen sind – nicht die Türme und nicht die Mauern, sondern die weisen Ansichten weiser Männer!“

Hippocrates, 11. Brief

Förderung von unabhängiger wissenschaftlicher Forschung



STIFTUNG
ENDOPROTHETIK

Zielsetzung

Die Stiftung Endoprothetik ist vor 16 Jahren mit dem klaren Bekenntnis zur Förderung von wissenschaftlichen Projekten zur Erforschung von Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates und deren Behandlung angetreten. Seitdem wurden mehr als 40 Projekte mit einem Volumen von über 2,5 Millionen Euro gefördert, aus denen eine Vielzahl an Forschungsergebnissen auf höchstem Niveau hervorgegangen ist. Diese werden regelmäßig in hochrangigen internationalen Fachzeitschriften veröffentlicht.



Der Stiftungsvorstand: Prof. Dr. Heiko Reichel, Prof. Dr. Markus Rickert, Dr. Christian Friesecke, Dr. jur. Jasper Neuling, Prof. Dr. Johannes Beckmann (v.l.n.r.)

Projektförderung

Die Stiftung unterstützt Studien mit engem Bezug zur Endoprothetik. Dabei werden sowohl Arbeiten der Grundlagenforschung, z.B. auf molekulargenetischer und zellulärer Ebene, Untersuchungen psychologischer Einflüsse auf den Operationserfolg, als auch kontrollierte klinische Studien gefördert. Sie sind die Grundlage für die Entwicklung und Verbesserung von Behandlungsmethoden, die auf wissenschaftlich abgesicherten Ergebnissen beruhen (evidenzbasierte Medizin). Neben den klinischen Forschungsprojekten hat die Stiftung Endoprothetik auch eine prozessbegleitende Studie über den Erfolg der Implementierung des Endoprothesenregisters Deutschland (EPRD) gefördert. Ein weiteres aktuelles Projekt beschäftigt sich mit der Entwicklung von evidenz- und konsensbasierten Indikationskriterien zur Hüfttotalendoprothese (EKIT-Hüfte). Dies zeigt das breite Spektrum der Förderung.

Gefördert werden können ausschließlich gemeinnützige Institutionen; in der Regel handelt es sich dabei um Universitäten und Fachkliniken. Die Auswahl der Projekte erfolgt durch ein ehrenamtlich tätiges wissenschaftliches Gremium in einem unabhängigen, zweistufigen Auswahlverfahren: Einem kurzen Sichtungsantrag, der prägnant das Ziel der Studie erläutern soll, schließt sich im Falle einer positiven Bewertung ein ausführlicher Förderantrag an. Wird auch

dieser – nach standardisiertem Verfahren evaluierte – Antrag befürwortet, steht der Projektförderung nichts mehr im Weg.

Das (Sichtungs-)Antragsformular und die spezifischen Regularien sind der Internetseite www.stiftung-endoprothetik.de zu entnehmen. Hier finden sich auch umfangreiche Informationen zu den bisher geförderten Projekten und den jeweiligen Publikationen. Die Mitglieder der AE sind wegen des thematischen Zusammenhanges besonders dazu aufgerufen, Anträge bei der Stiftung einzureichen.

Gremien

Der Vorstand ist derzeit mit vier in der orthopädischen Chirurgie leitend tätigen Ärzten und einem Wirtschaftsexperten besetzt. Er wird durch das Kuratorium bestellt, welches sich ebenfalls aus Medizinern und Vertretern aus dem Finanz- und Stiftungssektor zusammensetzt. Vorsitzender des Kuratoriums ist Prof. Dr. Volker Ewerbeck. Beide Gremien verfügen damit über herausragende medizinische und ökonomische Expertise. Alle Mitglieder der Gremien sind ehrenamtlich tätig.

Vergabe des Wissenschaftspreises

Seit 2016 unterstützen die Stiftung Endoprothetik und die Arbeitsgemeinschaft

Endoprothetik gemeinsam besonders innovative Forschungsprojekte mit dem AE-Wissenschaftspreis. Ziel ist es, den Patienten und seine Bedürfnisse in den Mittelpunkt der endoprothetischen Versorgung zu rücken. Die Preisträger werden im Rahmen der Preisübergabe auf dem jährlich stattfindenden AE-Kongress ausgezeichnet und die prämierten Arbeiten in Kurzreferaten präsentiert. Der Preis ist mit 20.000 Euro dotiert und wird zu je 50 Prozent von beiden Organisationen getragen. Informationen über die Ausschreibung erhalten Sie auf der Stiftungshomepage.

AE-Kongress 2019

Auch auf dem diesjährigen AE-Kongress am 6. und 7. Dezember 2019 wird die Stiftung Endoprothetik sich in Düsseldorf mit einem Messestand präsentieren.

Endoprothetik im Fokus der Kostenträger – wohin geht die Reise?

Die Vorwürfe der Kostenträger und verschiedener Institutionen wie zum Beispiel des Bertelsmann-Verlags sind ganz klar: Die Indikation wird aus ökonomischen Gründen überrissen, folglich steigen die Fallzahlen beim Gelenkersatz. Gegensteuerung besteht nun nicht in einer verkleinerten Zahl von Anbietern, sondern es wird gezielt über eine Abwertung der einzelnen Leistungen die Attraktivität derselben im ökonomischen Sinne reduziert.



Prof. Dr. Karl-Dieter Heller
AE-Vizepräsident

In Befragungen äußern sich immerhin fast 50 Prozent der Chefärzte aus Orthopädie und Unfallchirurgie in dem Sinne, dass sie eine überhöhte Fallzahl im eigenen Fachgebiet wahrnehmen. Diese Tatsachen sind nicht allein durch Demografie oder technologischen Fortschritt zu begründen. Es muss diskutiert werden, ob wirklich eine reale systemabhängige Überversorgung stattfindet. Diese hat möglicherweise mit der angebotsinduzierten Nachfrage und mit ökonomischen Fehlanreizen zu tun. Inwiefern

hier die Privatisierungswelle, das Vertragsarztrechtsänderungsgesetz und das leistungsorientierte Vergütungssystem (DRG) eine Rolle spielen, sei dahingestellt. Fakt ist: Durch die Mengensteigerung kommt es sukzessive zu einer Abwertung bei der Vergütung der endoprothetischen Leistungen.

Der Ethikrat moniert schon seit Jahren eine Ökonomisierung der Medizin. Er betrachtet das Gesundheitssystem als fehlgeleitet und unterfinanziert. Erschwerend kommt hinzu, dass im deutschen Endoprothesenregister überdurchschnittlich hohe Revisionsraten zutage treten, die möglicherweise auch mit der hohen Zahl der Anbieter mit zum Teil doch geringer endoprothetischer Erfahrung zu tun haben.

Der eigentliche Kellertreppeneffekt des DRG-Systems ergibt sich jedoch zwangsläufig daraus, dass ein Durchschnittspreis ermittelt

wird. Die Kliniken, die Kosten über diesem Durchschnittspreis verursachen, müssen sich zwangsläufig anpassen, um die Leistung kostendeckend zu erbringen. Wenn sie dies tun indem sie preiswerter einkaufen oder indem mit weniger Aufwand Endoprothetik betrieben wird, sinkt der Durchschnittspreis weiter und die gleiche Situation ergibt sich im Folgejahr neu. Das heißt, es wird eine weitere Absenkung der Vergütung ausgelöst. Letztendlich kommt es allein hierdurch zu einer kontinuierlichen Absenkung der Erlöse für die Endoprothetik. Hier spielen insbesondere die Sachkosten eine wesentliche Rolle.

Eine weitere Abwärtsspirale entsteht aus der gezielten, durch die aktuelle Rechtsprechung ermöglichten Absenkung der DRG-Erlöse. Sie begann im Jahr 2017 und wird seitdem relativ konsequent fortgesetzt. In diesem Jahr wurden die Sachkosten im DRG-System um etwa 6,69 Prozent gesenkt. Dies geschieht systemneutral. Die Mittel, die bei den Sachkosten gestrichen werden, werden auf die Personalkosten aufgeschlagen. In diesem Jahr lag die Erhöhung der Personalkosten bei 2,23 Prozent. Im kommenden Jahr wird nun die Pflege aus der DRG herausgerechnet („Pflexit“). Hatte die I 47 C im Jahr 2019 noch eine Bewertungsrelation von 1,899, so liegt diese im Jahr 2020 bei 1,565. Die Vergleichbarkeit zu den Vorjahren ist somit nicht mehr gegeben.

Aufgrund dieser Änderung des Systems, wird die Pflege nun heraus- und additiv über die Multiplikation von Pflegesätzen mit Liegetagen abgerechnet. Das heißt, wir haben wieder ein System wie vor vielen Jahren, aber eben nur auf die Pflege bezogen. Zudem wird einerseits die Bewertungsrelation multipliziert mit dem Landesbasisfallwert als Erlös generiert und zusätzlich dann die Bewertungsrelation für die Pflege-Erlösabrechnung mit der Anzahl der Tage. Diese Summe ergibt den Erlös pro Fall.



Das hat zur Folge, dass die alleinige Reduktion von Liegetagen nun nicht unbedingt von finanziellem Erfolg gekrönt ist. Es ist denkbar, dass diese Vorgehensweise einen Einfluss auf die Liegezeiten in Deutschland haben wird. Summa summarum kommt es zu einer kontinuierlichen Abwertung der DRG im Bereich der Endoprothetik und letztendlich auch im Bereich der Wirbelsäule, was spezialisierten Kliniken, die wenig personalintensive Leistungen anbieten, zunehmend massive Probleme bereiten wird.

Prof. Dr. Karl-Dieter Heller

Nachrufe †

Die AE trauert um ihre langjährigen Mitglieder:

- Dr. Steffen Albrecht
- Dr. Honke Hermichen
- Prof. Dr. Lutz Jani
- Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Siegfried Weller.

Unser ganzes Mitgefühl gilt den Hinterbliebenen.

Die AE bedankt sich bei ihren Partnern für deren Unterstützung!

Aesculap – a B. Braun company.



AE beim DKOU

Zum zehnten Mal hat die AE als Sektion der DGOU eine wissenschaftliche Sitzung beim DKOU gestaltet, die sehr großen Anklang fand.

In diesem Jahr ging es um das Thema: Korrosion, Abrieb, Metallionen – Update 2019 unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Michael Morlock, Prof. Dr. Rudolf Ascherl und Dr. Anastasia Rakow.

Weitere drei Sitzungen wurden in Kooperation mit der chinesischen Fachgesellschaft COA, der EKS, der DKG und der DHG durchgeführt. Dort ging es um Komplikationsmanagement in der Hüftendoprothetik, um den partiellen Knie-Teilersatz und um das perioperative Management bei Endoprothetik. Bei der Sitzung zum Komplikationsmanagement in der Hüftendoprothetik durfte die AE Prof. Dr. Paul Beaulé aus Ottawa/Kanada als Guest Lecturer begrüßen.

Des Weiteren wurde erneut der beliebte AE-Basis-Kompaktkurs Hüft- und Knieendoprothetik während des DKOU durchgeführt und wieder war die AE-Lounge ein beliebter Treffpunkt für AE-Mitglieder, interessierte Kongressteilnehmer und AE-Industriepartner.



Kongressteilnehmerinnen aus Fernost (1) und intensive Pausengespräche (2) in der AE-Lounge

Medien- und Öffentlichkeitsarbeit der AE im Jahr 2019

„Wie finde ich die richtige Fachklinik zur Implantation meiner Endoprothese?“ war das Thema der erfolgreichsten Pressemitteilung der AE im Jahr 2019. Sie wurde deutschlandweit von den Medien aufgegriffen und zeigt den großen Bedarf an Hilfestellung bei der Kliniksuche. Auf Platz zwei lag die Presseinformation über die lebenslange Gefahr einer Implantatinfektion. Als Folge von Infekten und kleinen Verletzungen können Bakterien dort absiedeln. Die AE klärt darin über die Ursachen auf und gibt Tipps zur Vorsorge. Auch die Anfang des Jahres veröffentlichten Lancetstudien zur Haltbarkeit von Hüft- und Knieprothesen wurden im Rahmen der Pressearbeit kommentiert: „Erfolgsstory: Hüft- und Knieprothesen halten länger als gedacht – Doch aktivere und schwerere Patienten belasten Implantate mehr als früher“ war der Titel der Aussendung.



Auf der gut besuchten Pressekonferenz der AE am 28.11.2019 in Berlin im Vorfeld des 21. AE-Kongresses (Düsseldorf) berichteten führende Vertreter der Fachgesellschaft über aktuelle Entwicklungen in der Hüft- und Knieendoprothetik. Themen waren das Endoprothesen- und Implantateregister, Fallpauschalen, Patienten mit Vorerkrankungen und die Bewertung der Metallkappen in der Hüftendoprothetik am Beispiel von Tennis-Profi Andy Murray. Prof. Karl-Dieter Heller, Braunschweig, Prof. Rudolf Ascherl, Waldsassen, Dr. Adelheid Liebendörfer, Thieme Communications, Prof. Carsten Perka, Berlin. (v.l.n.r.)

Besonders bei den Medien, die von Entscheidern und Akteuren in der Gesundheitspolitik wahrgenommen werden, stießen die gesundheitspolitischen Themen der Fachgesellschaft auf Interesse. So forderte die AE Mindestmengen beim Ersatz des Kniegelenks über den Standardeingriff hinaus. Auch die Pressemitteilung, die sich mit der Ausgestaltung des staatlichen Implantateregisters befasste, etwa durch eine Risikoadjustierung oder Bewertung der Prothesenfunktion durch Patienten, erzielte eine gute Reichweite.

Im Vorfeld des 21. AE-Kongresses in Düsseldorf fand am 28. November 2019 in Berlin die diesjährige Pressekonferenz der AE statt. Unter dem Kongressmotto „Miteinander-Füreinander“ berichteten AE-Generalsekretär Prof. Carsten Perka, AE-Präsident Prof. Rudolf Ascherl und AE-Vizepräsident Prof. Karl-Dieter Heller über den aktuellen Stand in der Hüft- und Knieendoprothetik. Schwerpunkte waren die sinkenden Fallpauschalen in der Vergütung der Hüft- und Knieendoprothetik, Schlussfolgerungen für die Patientenversorgung aus dem Jahresbe-

richt 2019 des Endoprothesenregisters Deutschland (EPRD) und eine Darstellung der Situation chronisch kranker, aber auch adipöser und/oder rauchender Patienten, die einen Gelenkersatz benötigen. Zudem bewerteten die Vertreter der AE den Oberflächenersatz in der Hüftendoprothetik am Beispiel von Tennis-Profi Andy Murray. Er hat im Jahr 2019 dank der Versorgung mit Metallkappen ein Comeback erlebt. Dazu erschien am 29. November 2019 auf Amazon prime die Dokumentation „Andy Murray: Resurfacing“. Prof. Carsten Perka erläuterte diese in Deutschland derzeit selten implantierte „kleine Lösung“ und zeigte auf, für wen und unter welchen Bedingungen sie in Frage kommt. Mit Vertretern von unter anderem dem Deutschen Ärzteblatt, Deutschlandfunk, WDR, Medscape, verschiedenen Fachzeitschriften wie „Der Hausarzt“ sowie Redakteuren von Patientenmagazinen war die Pressekonferenz gut besucht. Bereits im Vorfeld hatten relevante Medien die im Vorfeld verschickten Pressemitteilungen aufgegriffen. So berichtete etwa die Ärztezeitung mehrfach über die sinkenden Fallpauschalen und über das EPRD.

Die **Medien- und Öffentlichkeitsarbeit der AE** umfasst jährlich vier eigenständige Pressemitteilungen. Diese behandeln aktuelle Themen rund um die Endoprothetik – von der Prävention über den Eingriff bis zur Nachsorge. Ebenso Inhalt sind gesundheitspolitischen Stellungnahmen und Forderungen der AE. Desweiteren findet immer zum AE-Jahreskongress eine Pressekonferenz statt. Darin greifen führende Vertreter der AE aktuelle Kongressthemen für die Publikums- und Fachmedien auf. Die Inhalte der Veranstaltung bereitet die Pressestelle zu weiteren Pressemitteilungen auf, die sie im Vorfeld der Pressekonferenz verschickt. Zudem nimmt die Pressestelle Medienanfragen entgegen und vermittelt sie im Kreis der AE zur Beantwortung weiter. **Die Pressemitteilungen der AE sind online verfügbar** unter www.ae-germany.com/die-ae/presse/ae-pressemeldungen. Ansprechpartnerin für die Medienarbeit ist Dr. Adelheid Liebendörfer, Mail: liebendoerfer@medizin-kommunikation.org, Tel.: 0711-8931-173.

Die Medienresonanz auf die Presseaktivitäten der AE nimmt seit dem Beginn der Öffentlichkeitsarbeit im Jahr 2014 laufend zu. So stieg die Zahl der Belege in Print- und Onlinemedien sowie die Reichweite in diesem Jahr weiter. Bis Mitte November 2019 wurden weit über 900 Belege (Vorjahr gleicher Zeitraum: über 600) erfasst. Die Reichweite im Printbereich lag bei über 40 Millionen Lesern (Vorjahr: 37 Millionen), im Onlinesektor waren es 80 Millionen User (Vorjahr: 42 Millionen). An dieser Stelle geht der Dank auch an die DGOU-Pressestelle, Frau Herda und Frau Meier sowie an den Generalsekretär Prof. Bernd Kladny und den stellvertretendem Generalsekretär Prof. Dietmar Pennig für die hervorragende Kooperation und die Weiterleitung endoprothetischer Fragestellungen.

Zu der guten Reichweite trägt auch die wachsende Zahl proaktiver Medienanfragen an die AE bei. Dabei beziehen sich die Journalisten auch auf Pressemitteilungen, die mitunter auch schon viele Monate zurückliegen. Zunehmend wird die AE als „der“ Ansprechpartner für alle Fragen rund um Endoprothetik wahrgenommen.

Städteutsche Zeitung SZ.de Zeitung Magazin

28. August 2019, 10:43 Uhr Gesundheit

Fachklinik bei Gelenkprothesen-Operation prüfen

Berlin (dpa/tnn) - Bei einer Knie- oder Hüftgelenk-Operation ist die Wahl einer qualifizierten Fachklinik wichtig. Die Deutsche Gesellschaft für Endoprothetik (ÄE) rät Patienten, vor allem darauf zu achten, dass die Einrichtung in allen Behandlungsschritten über die nötige Expertise verfügt.

Direkt zum dpa-Newsroom

Auch die jeweiligen Abläufe der Operationen spielen bei der Qualifizierung der Klinik eine Rolle. Im besten Fall erfolgt der Eingriff komplett - also von der Vorbereitung über die Operation bis zur Nachbehandlung - standardisiert.

Süddeutsche Zeitung, 2.9.2019

rbb PRAXIS | MITTWOCHS 20:15 UHR

RBB PRAXIS SERVICE THEMEN TV-ARCHIV & SUCHE RA

11.09.2019 | 20:15 | rbb Praxis

Protheseninfektion

Künstliche Gelenke werden nicht durchblutet und besitzen damit auch keine direkte

rbb-TV, rbb-Praxis, 11.9.2019

aerzteblatt.de

Home Archiv News Themen DÄ plus Politik Medizin

Ärzterschaft

Infektionsrisiko bei Gelenkersatz auch nach Jahren vorhanden

Freiburg - Träger von Gelenkprothesen sollten jede Infektion und Entzündung ernst nehmen und sich im Zweifel ärztlich beraten lassen. Darauf hat die ÄE - Deutsche Gesellschaft für Endoprothetik hingewiesen.

Infektionen eines künstlichen Hüft- oder Kniegelenks können auch noch Jahrzehnte nach der Implantation auftreten - und zwar dann, wenn Erreger aus einem Infekt durch die Blutbahn auf das Implantat ausbreiten und dort vermehren. Deshalb rät die Fachgesellschaft, auch kleine Wunden, entzündete Stellen beim Hügel schmerzen, bei der Gartenarbeit, oder beim Spiel mit dem Haustier, immer sofort fachgerecht zu desinfizieren und im weiteren Heilungsverlauf im Auge zu behalten.

Deutsches Ärzteblatt, 15.7.2019

aerzteblatt.de

Home Archiv News Themen DÄ plus Politik Medizin

Ärzterschaft

Fachgesellschaft für Ausweitung der Mindestmengenregelung in der Knieendoprothetik

Berlin - Die Mindestmengen in der Knieendoprothetik sollten nicht nur für den Standardeingriff gelten, sondern auch für die mit vielen Komplikationsrisiken behafteten Wechselseingriffe sowie für weitere Eingriffe am Knie. Das fordert die Deutsche Gesellschaft für Endoprothetik (ÄE).

Seit dem Jahr 2006 schreibt der Gesetzgeber für den Totersatz des Kniegelenks eine Mindestmenge von 50 Eingriffen pro Krankenhaus und Jahr vor. Hintergrund ist die Überzeugung, dass es einen Zusammenhang zwischen der Qualität eines Behandlungsergebnisses und der Häufigkeit der erbrachten medizinischen Maßnahmen gibt.

Deutsches Ärzteblatt, 16.4.2019

Fast-Track-Chirurgie

Faste Genesung und weniger Komplikationen verspricht die Fast-Track-Chirurgie. Mittlerweile setzt sich das Konzept auch bei Knie- und Hüftgelenksersatz durch.

Schneller fit mit neuem Knie

Wesentliche Fortschritte in der Anästhesie und Intensivmedizin sowie die Entwicklung von gewebeschonenden, minimal-invasiven Operationsansätzen haben die Voraussetzungen geschaffen, Fast-Track in der Endoprothetik zu etablieren, erklärt Professor Karl-Dieter Heller, Vize-Präsident der Deutschen Gesellschaft für Endoprothetik und Chefarzt der Orthopädischen Klinik am Herzogen Elisabeth Hospital in Braunschweig.

Kurze Narkose
Moderne Narkoseverfahren wie Rückenmarkskanal- und Regionalanästhesien sorgen dafür, dass der Patient nach dem Eingriff sofort wieder wach ist, aber keine Schmerzen hat. «Dadurch kann der Operierte schon am gleichen Tag mit ersten physiotherapeutischen Übungen beginnen», so Professor Heller. Geschontig schone die minimal-invasive Chirurgie mit dem kleinsten Schrittel der Muskulatur und eigens damit sofort nach der OP die Mobilität. Vorteil: Das Risiko für Komplikationen wie Thrombosen und Infekte durch länges Liegen ist deutlich geringer.

Patient als Co-Therapeut
Innovative Fast-Track-Konzepte erfordern die aktive Beteiligung der Patienten. «In umfassenden Schulungen lernen Betroffene bereits Wochen vor dem Eingriff, erläutert Professor Heller. «Unter Anleitung von Physiotherapeuten üben sie frühzeitig das Gehen auf Unterarmstützen und kräftigen ihre Muskulatur. So können sie mit neuem Gelenk noch wieder aufstehen, laufen - und mit der Rehabilitation starten.»

Apothekenumschau, Rätsel aktuell, April 2019

aerzteblatt.de

Home Archiv News Themen DÄ plus Politik Medizin

Ärzte plädieren für Erweiterung des geplanten Implantatregisters

Dienstag, 8. Oktober 2019

Deutsches Ärzteblatt, 8.10.2019

rbb Praxis | ARD Audiothek

https://www.ardaudiothek.de > RBB > Inforadio > rbb Praxis

Im Ratgeber "rbb PRAXIS" geht es um Gesundheitsvorsorge, medizinische Entwicklungen und neue ... Was bringt das neue Implantate-Register? 2 Min. 15.10.

rbb-Hörfunk, rbbPraxis, 15.10.2019

Ärztezeitung

Medizin Politik Praxis & Wirtschaft Panorama Regionen Specials Kooperationen

Endoprothesen-Register

Mehr Erfahrung, mehr Erfolg

Freiburg. Kliniken, die viele künstliche Hüft- und Kniegelenke implantieren, weisen tendenziell bessere Operationsergebnisse auf als Einrichtungen, die wenige Eingriffe vornehmen.

Das bestätigt der Jahresbericht 2019 des Endoprothesenregisters Deutschland (EPD) der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie (DGOC).

„Tendenziell zeigt sich, dass je häufiger in einem Krankenhaus endoprothetische Eingriffe an Hüft- und Kniegelenk durchgeführt werden, desto niedriger im Allgemeinen auch die Ausfallwahrscheinlichkeiten sind“, sagt Professor Dr. Carsten Perka, DGOC-Präsident und EPD-Sprecher. Besonders deutlich wird dies beim Totersatz des Kniegelenks, der sogenannten unidirektionalen Knieendoprothese. „In Krankenhäusern, die diese Eingriffe nur selten durchführen, ist die Ausfallwahrscheinlichkeit drei Jahre nach der Erstimplantation doppelt so hoch wie bei denen, für die dieser Eingriff fast schon den Regelfall darstellt.“

Damit eine Prothese möglichst lange und komplikationslos dem Patienten erhalten bleibt, hänge aber auch noch von anderen Faktoren ab - wie etwa von den verwendeten Prothesenkomponenten und -materialien sowie dem Patienten selbst.

Seit Ende 2012 können Kliniken Daten der implantierten Prothesen in das Register EPD eintragen. Mittlerweile nahmen etwa 750 der rund 1200 in Deutschland Endoprothesen einsetzenden Kliniken am EPD teil. Etwa 1,3 Millionen Implantationen sind registriert. Knapp 67 Prozent aller jährlichen endoprothetischen Eingriffe an Hüfte oder Knie wurden erfasst.

Kleinere Kliniken seien im Register bisher aber unterrepräsentiert, so die DGOC. Diese Lücken würden spätestens 2021 geschlossen, wenn alle Kliniken verpflichtet sind, in das staatliche Implantatregister einzuzeichnen (Ärzte).

Ärztezeitung, 15.11.2019

aerzteblatt.de

Home Archiv News Themen DÄ plus Politik Medizin

MEDIZINREPORT: Studien im Fokus

Haltbarkeit von Hüftendoprothesen: Drei Viertel der künstlichen Hüftgelenke halten 15 bis 20 Jahre

Dtsch Arztebl 2019; 116(15): A-759 / B-609 / C-598

Siegmund-Schultze, Nicola

Deutsches Ärzteblatt, 12.4.2019

Verschärfte Regelungen für OP-Mindestmenge

Seit dem 1. Januar 2018 sind neue Regelungen in Kraft, die das Einhalten und Kontrollieren der Mindestmengenregelung transparenter machen sollen. Krankenhäuser müssen nun jährlich eine Prognose gegenüber den Krankenkassen abgeben, ob sie die Mindestmengen erreichen werden. Falls nicht, darf der Eingriff im kommenden Jahr nicht durchgeführt werden. Allerdings beziehen sich die Mindestzahlen auf die Klinik und nicht auf den Operateur. Ein Rechenbeispiel: Wenn man 50 Operationen auf fünf Ärzte aufteilt, kommen auf jeden Chirurgen nur zehn Operationen.

WEITERE INFORMATIONEN

OP: So findet man die richtige Klinik
Visite
Welches Krankenhaus ist das beste für bestimmte Operationen? Für Erkrankte ist das oft schwer zu beurteilen. Orthopäde Prof. Dr. Karl-Dieter Heller gibt Tipps. Video (03:47 min)

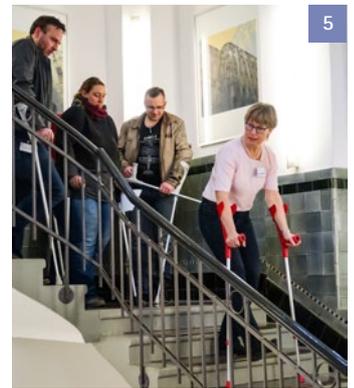
NDR-TV, Visite, 11.9.2019



AE Tutorial Hüfte und Knie

Berlin, 1.–3. April 2019

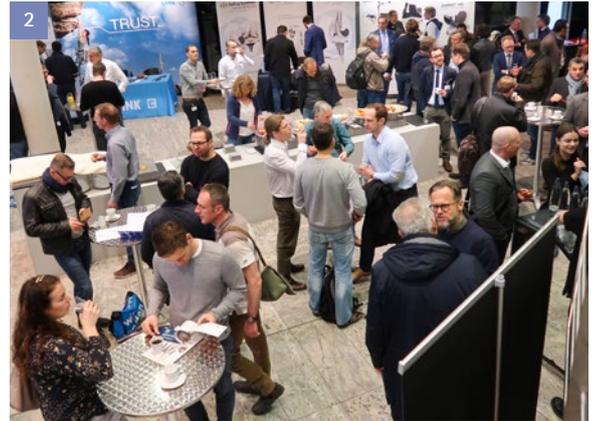
Gruppe Hüft-Tutorial (1), Gruppe Knie-Tutorial (2), Tutor Prof. Dr. Andreas Niemeier beim Workshop (3), Tutor Dr. Marcus Egermann beim Workshop (4), Teilnehmer üben das Treppenlaufen mit Gehhilfe mit Astrid Eichhoff (5), Tutor Prof. Dr. Christian Heisel bei der Gruppenarbeit zum Thema Digitale OP-Planung (6), Tutor Dr. Heiko Spank beim Workshop (7), Die Tutoren Prof. Dr. Dominik Parsch, Prof. Dr. Alexander Zeh und Dr. Henning Röhl (8), Referenten und Tutoren: Prof. Dr. Michael Morlock, Dr. Steffen Oehme, Prof. Dr. David Wohlrab, Priv.-Doz. Dr. Marcus Egermann, Prof. Dr. Matthias Gebauer (9), viel Platz für viele Hands-on-Workshops (10)



AE-Masterkurs Knie

Köln, 8.-9. Februar 2019

Die wissenschaftlichen Leiter Dr. Alois Franz (links) und Priv.-Doz. Dr. Ralf Decking (Mitte) mit Referent Dr. Thomas Mattes (1), reger Austausch in der Pause (2)



AE-Masterkurs bei posttraumatischen Zuständen Hüfte und Knie

Berlin, 12.-13. April 2019

Prof. Dr. Rudolf Ascherl beim Workshop (1), beim Workshop (2), die wissenschaftlichen Leiter Prof. Dr. Karl-Heinz Frosch (links) und Prof. Dr. Siegfried Hofmann (3)



AE-Basis-Kompaktkurs beim VSOU

Baden-Baden, 2.-4. Mai 2019

Die wissenschaftlichen Leiter waren Priv.-Doz. Dr. Stephan Kirschner und Prof. Dr. Gunnar Ochs (1). Prof. Dr. Tobias Gotterbarm beim Workshop (2), Prof. Dr. Michael Clarius instruierte beim Zementieren (3).



AE-Basiskurse Hüfte und Knie

München, 9.-11. Mai 2019

Zu den Referenten gehörten Prof. Dr. Volkmar Jansson, Dr. Thomas Mattes, Priv.-Doz. Dr. Patrick Weber, Priv.-Doz. Dr. Clemens Baier, Prof. Dr. Bernd Füchtmeier, Prof. Dr. Rainer Neugebauer, Prof. Dr. Hermann Mayr, Priv.-Doz. Dr. Heinrich Mühlhofer (1, v.l.n.r.). Bei den Workshops ging es unter anderem um Zementieren, Planung und Keramik (2, 4-6). Während die Teilnehmer sich beim Tischkicken erholten, korrigierte der wissenschaftliche Leiter Prof. Dr. Rudolf Ascherl die Tests (3).



AE-Masterkurs Hüfte

Bielefeld, 10.-11. Mai 2019

Die wissenschaftlichen Leiter Prof. Dr. Henning Windhagen, Prof. Dr. Christian Lüring und Prof. Dr. Christian Götze (v.l.n.r.)



AE-Masterkurs Knie

Berlin, 16.-17. Mai 2019

Die wissenschaftlichen Leiter Prof. Dr. Christoph Lohmann und Prof. Dr. Heiko Reichel mit Referenten (1, v.l.n.r.), Dr. Ufuk Sentürk beim Workshop (2)



AE-Basis-Kompaktkurs beim NOUV

Dortmund, 23.-25. Mai 2019

Die wissenschaftlichen Leiter Prof. Dr. Christian Merle, Prof. Dr. Andreas Niemeier und Priv.-Doz. Dr. Marcus Egermann (1, v.l.n.r.), intensive Arbeit in den Workshops (2, 3)



AE-Kompaktkurs Zement und Zementiertechnik

Braunschweig, 14. Juni 2019

Gastgeber Prof. Dr. Karl-Dieter Heller (2.v.r.) mit den Referenten Prof. Dr. Ulrich Nöth, den beiden wissenschaftlichen Leitern Dr. Heiko Meyer und Prof. Dr. Rudolf Ascherl und Dr. Thilo John (1, v.l.n.r.), Zementierpraxis in den Workshops (2, 3)



AE-ComGen-Symposium

Dresden, 28.-29. Juni 2019

Zu den Instruktoren bei den Workshops gehörten Priv.-Doz. Dr. Tilman Pfitzner (1) und Prof. Dr. Jörg Lütznert (2).

AE-Kompaktkurs Zement und Zementiertechnik

München, 4. Juli 2019

Die Referenten: Prof. Dr. Peter Thomas, Prof. Dr. Rudolf Ascherl, Dr. Erwin Lenz, Priv.-Doz. Dr. Florian Pohlig (v.l.n.r.)



AE/DKG-Masterkurs Knie

München, 5.–6. Juli 2019

Die wissenschaftlichen Leiter Prof. Dr. Robert Hube und Prof. Dr. Karl-Dieter Heller (2. und 3. v.l.) mit den Referenten Prof. Dr. Michael Clarius, Prof. Dr. Tilman Calliess, Prof. Dr. Bernd Kladny und Prof. Dr. Rudolf Ascherl (1, v.l.n.r.), das Plenum (2), Prof. Hube beim Workshop (3)



AE-Masterkurs Hüfte

München, 12.–13. Juli 2019

Die wissenschaftlichen Leiter Prof. Dr. Dipl.-Ing. Volkmar Jansson und Prof. Dr. Rüdiger von Eisenhart-Rothe (1), Tutor Dr. Stefan Horn beim Workshop (2)



AEC-OP-Personalkurs

München, 19.–20. Juli 2019

Eine Teilnehmerin macht den Impaktionstest beim Keramik-Workshop (1), Dr. Stephan Horn beim Workshop (2), die wissenschaftlichen Leiter Dr. Christian Fulghum (links) und Dr. Horn mit der Referentin Karolin Käseberg (3)



AE-Masterkurs Hüfte

Frankfurt, 23.–24. August 2019

Die wissenschaftlichen Leiter waren Prof. Dr. Reinhard Hoffmann, Prof. Dr. Andrea Meurer und Prof. Dr. Maximilian Rudert (1, v.l.n.r.). Zu den Referenten gehörten Dr. Alexander C. Paulus, Assoz. Prof. Priv.-Doz. Dr. Martin Thaler, Prof. Dr. Georgi Wassilew und Prof. Dr. Boris Holzapfel (2, v.l.n.r.).





AE-Kompaktkurs Spezial Zement und Zementier-technik

Berlin, 28. August 2019

Die wissenschaftlichen Leiter Priv.-Doz. Dr. Hagen Hommel (Mitte) und Prof. Dr. Rudolf Ascherl (rechts) mit den Referenten Prof. Dr. Rainer Neugebauer, Dr. Roman Falk und Dr. Bernhard Egen, (v.l.n.r.)

AE-Masterkurs Knie

Berlin, 29.-30. August 2019

Die wissenschaftlichen Leiter waren Prof. Dr. Markus Tingart und Prof. Dr. Andreas Halder (1). Tutor Dr. Eric Röhner beim Workshop (2)



AE-Kompaktkurs Spezial Umstellungsosteotomien: Gelenkerhalt durch knienaehe Osteotomie

Köln, 5. September 2019

Wissenschaftlicher Leiter Dr. Jörg Harrer beim Workshop (1), die Referenten Prof. Dr. Friedrich Böttner, Prof. Dr. Georg Matziolis, Prof. Dr. Steffen Schröter und der wissenschaftliche Leiter Prof. Dr. Karl-Heinz Frosch (2, v.l.n.r.)



AE-Masterkurs Revision Knie

Köln 6.–7. September 2019

Die wissenschaftlichen Leiter Prof. Dr. Karl-Dieter Heller und Prof. Dr. Holger Bähis (3. und 4. v.r.) mit den Referenten und Teilnehmern Dr. Michael Kremer, Prof. Dr. Georg Matziolis, Dr. Steffen Oehme, Dr. Jörg Harrer, Dr. Hinnerk Baecker, Prof. Dr. Johannes Beckmann, Priv.-Doz. Dr. Tilman Pfitzner und Dr. Holger Haas (1, v.l.n.r.), Dr. Haas beim Workshop (2)



AE-Kompaktkurs Infektion

Berlin, 19. Sept. 2019

Die wissenschaftlichen Leiter: Prof. Dr. Rudolf Ascherl, Priv.-Doz. Dr. Tilman Pfitzner, Priv.-Doz. Dr. Andrej Trampuz auf dem Podium (1, v.l.n.r.), Tutor Prof. Dr. Daniel Kendoff beim Workshop (2)

AE-Masterkurs Komplexe Revisionseingriffe in der Hüftendoprothetik

Berlin, 20.–21. September 2019

Die wissenschaftlichen Leiter Prof. Dr. Carsten Perka, Prof. Dr. Klaus-Peter Günther (1), Tutor Dr. Ove Schröder beim Workshop (2), Prof. Dr. Bernd Fink beim Workshop (3)



AE-Masterkurs Teilgelenkersatz am Knie

Hamburg, 27.–28. September 2019

Die wissenschaftlichen Leiter Prof. Dr. Peter Aldinger und Dr. Johannes Holz (2. und 3. v.l.) mit Prof. Dr. Carsten O. Tibesku, Priv.-Doz. Dr. Stephan Kirschner, Prof. Dr. Christoph Becher und Prof. Dr. Christian Merle (v.l.n.r.)



AE-Masterkurs Hüfte

Wien, 3.–4. Oktober 2019

Die wissenschaftlichen Leiter Prof. Dr. Tobias Gotterbarm (links) und Prof. Dr. Reinhard Windhager (1), die Referenten Priv.-Doz. Dr. Richard Lass, Priv.-Doz. Dr. Stefan Kinkel, Priv.-Doz. Dr. Babak Moradi, Prof. Windhager, Prof. Gotterbarm, Prof. Dr. Christian Merle, Priv.-Doz. Dr. Jochen Hofstätter, Assoc. Prof. Priv.-Doz. Dr. Bernd Kubista (2, v.l.n.r.), Diskussionen in der Pause (3)



AE-Kompaktkurs Spezial Kurzschafft

Köln, 9. Oktober 2019

Auf große Resonanz stieß der erste AE-Kompaktkurs zum Kurzschafft (1). Die wissenschaftlichen Leiter waren Prof. Dr. Fritz Thorey (2, beim Workshop) und Prof. Dr. Markus Rickert.



AE-Masterkurs Hüfte

Köln, 10.–11. Oktober 2019

Die wissenschaftlichen Leiter waren Dr. Holger Haas und Prof. Dr. Dieter C. Wirtz (1). Das Plenum war voll besetzt (2). Bei den Workshops: Dr. Patrick Mouret (3) und Prof. Dr. Michael Wagner (4)



AE-Basis-Kompaktkurs beim DKOU

Berlin, 23.–25. Oktober 2019

Die wissenschaftlichen Leiter Priv.-Doz. Dr. Michael Müller und Prof. Dr. Marc Thomsen (1), Prof. Dr. Michael Clarius (2) und Priv.-Doz. Dr. Philipp von Roth (3) beim Workshop



AE-Masterkurs Gelenkerhaltende Hüftchirurgie – Dreiländerkurs

Dresden, 8.–9. November 2019

Die wissenschaftlichen Leiter Prof. Dr. Klaus-Peter Günther und Prof. Dr. Arno Siebenrock (2. Reihe, 2. und 3. v.l.) mit nahezu allen Referenten: Prof. Dr. Hans Gollwitzer, Priv.-Doz. Dr. Lorenz Büchler, Prof. Dr. Michael Dienst, Prof. Dr. Moritz Tannast, Dr. Simon Steppacher (1. Reihe), Dr. André Zahedi, Prof. Dr. Catharina Chiari, Dr. Sophia Blum, Dr. Falk Thielemann (2. Reihe), Dr. Jens Goronzy, Dr. Daniel Dornacher, Prof. Dr. Fritz Thorey, Dr. Jörg Schröder, Prof. Dr. Albrecht Hartmann (3. Reihe, jeweils v.l.n.r.), in der Pause (2), Dr. Hartmann bei den praktischen Übungen (3)



AE-Masterkurs Update und Expertenaustausch Hüfte und Knie

Karlsruhe, 8.–9. November 2019

Die wissenschaftlichen Leiter waren Prof. Dr. Andreas Niemeier, Prof. Dr. Dominik Parsch und Priv.-Doz. Dr. Stephan Kirschner (1. v.l.n.r.), Erik Flemming beim Vortrag (2)



Veranstungsübersicht 2020

31. Jan.–1. Feb.	AE-Masterkurs Revision Knie, Köln
7.–8. Februar	AE-Masterkurs Endo HighTec Moderne Kniephilosophie trifft digitale Technologie, Hannover
NEU	
5.–7. März	AE-Basiskurs Hüfte, München
6.–7. März	AE-Masterkurs Hüfte, München
30. März–1. April	AE-Tutorial Hüfte, Berlin
30. März–1. April	AE-Tutorial Knie, Berlin
3.–4. April	AE-Masterkurs Knie, Berlin
24.–25. April	AEC-OP-Personalkurs, Stuttgart
30. April–2. Mai	AE-Basis-Kompaktkurs beim VSOU, Baden-Baden
8.–9. Mai	AE/DKG-Masterkurs Knieendoprothetik, Braunschweig
26.–27. Juni	17. AE-ComGen-Symposium, Köln
2.–3. Juli	AE-Masterkurs Revision Hüfte, Berlin
9.–10. Juli	AE-Masterkurs Schulterendoprothetik, Berlin
17.–18. Juli	AEC-OP-Personalkurs, München
21.–22. August	AE-Masterkurs Knie, Frankfurt
27.–28. August	AE-Masterkurs Endoprothetik bei posttraumatischen Zuständen Hüfte und Knie, Berlin
4.–5. September	AE-Masterkurs Hüfte, Leipzig
17.–19. September	AE-Basiskurs Knie, München
18.–19. September	AE-Masterkurs Knie, München
24. September	AE-Kompaktkurs Infektion, Köln
25.–26. September	AE-Masterkurs Revision Hüfte, Köln
25. September	AE-Kompaktkurs Periprothetische Frakturen, Ulm
2.–3. Oktober	AE-Masterkurs Knie, A-Linz
9.–10. Oktober	AE-Masterkurs Hüfte, Köln
20. Oktober	AE-Session beim DKOU, Berlin
21.–23. Oktober	AE-Basis-Kompaktkurs beim DKOU, Berlin
6.–7. November	AE-Masterkurs Update und Expertenaustausch Knie und Hüfte, Hamburg
6.–7. November	AE-Masterkurs Gelenkerhaltende Hüftchirurgie – Dreiländerkurs, CH-Bern
12. November	AE-Kompaktkurs Umstellungsosteotomien, Stuttgart
13.–14. November	AE-Masterkurs Teilgelenkersatz am Knie, Stuttgart
3.–4. Dezember	AEC-OP-Personalkurs, Düsseldorf
4.–5. Dezember	22. AE-Kongress, Düsseldorf
Weitere Termine in Planung:	
	AE-Masterkurs Hüfte, Berlin
	AE-Basis-Kompaktkurs beim NOUV
	AE-Kompaktkurs Spezial Kurzschaff
	AE-Kompaktkurse Zement und Zementiertechnik

Kurzbeschreibung der einzelnen Kurstypen

AE-Seminar Skills in Surgery

Für junge Operateure, die zu Spezialisten in der Endoprothetik werden wollen

AE-Basis-Kurs und AE-Basis-Kompaktkurs

Aktueller Stand des Wissens, Standard-Operationstechniken

AE-Masterkurs

Schwierige Versorgungssituationen, für erfahrene Operateure

AE-Kompaktkurs

Teilaspekte der Endoprothetik im Mittelpunkt

AE-Kongresse, AE-Symposien, AE-Foren

Bestandsaufnahme des medizinischen Wissens- und Forschungsstandes, besondere Aspekte, Austausch unter ausgewiesenen Experten

Kurse für OP-Personal

Hintergrundwissen und praktisches Training für reibungslose Abläufe

Aktuelle Informationen zu den AE-Veranstaltungen finden Sie fortlaufend auf unserer Website: www.ae-gmbh.com

AE-Mitglieder erhalten beim Besuch von AE-Veranstaltungen vergünstigte Konditionen. Nutzen Sie dieses Angebot für hochwertige Fortbildung!

IMPRESSUM

Herausgegeben von der AE – Deutsche Gesellschaft für Endoprothetik e.V.
www.ae-germany.com

Verantwortlich:

Prof. Dr. Rudolf Ascherl, Prof. Dr. Carsten Perka, Prof. Dr. Karl-Dieter Heller

Koordination:

Andrea Trautwein

Geschäftsstelle AE – Deutsche Gesellschaft für Endoprothetik e.V.

0761/87070510

a.trautwein@ae-germany.com

Redaktion:

Zsolt Pekker

07634/551946

pekker@pekker.de

Gestaltung / Produktion:

LoopKomm Infomarketing

0761/4882791

grafik@loopkomm.de

Die aktuelle Imagebroschüre der AE finden Sie auf unserer Website zum Herunterladen (Banner auf der Startseite).

